

gegen. — Die Kassendirekte der Leipziger Ortskrankenkassen zu Ostro, Gohlitz, Markranzsch, Glaucha, Jena und den umliegenden Orten stellen ihre Tätigkeit für die genannte Kasse ein. Ein Ersatz für diese Herren ist erst in nächster Zeit für die dortigen Plätze zu erwarten. Der Vorstand der Kasse hat daher beschlossen, die Fürsorge für seine Kassemitglieder in Krankheitsfällen den für diese Orte und Umgebung zuständigen Ortskrankenkassen gemäß § 57a des Krankenversicherungsgesetzes zu übertragen; jedoch dürfen deren Ärzte die Behandlung ablehnen, und in Markranzsch ist dies bereits geschehen. — Die Ortskrankenkasse hat für den 13. April eine außerordentliche Generalversammlung einberufen mit der Tagesordnung: Abänderung des Statutens. Dem Vernehmen nach plant der Vorstand die allerdings nur vorübergehende Aufhebung der Familien-Unterstützung.

### Vom Kriegsschauplatz in Ostasien.

— Raga Saki. Die Japaner, die eingeschlossen sind, die Sperre der Einfahrt des Hafens von Port Arthur durchzusetzen, haben 26 ältere Dampfschiffe zu diesem Zwecke requiriert. Sechs der Dampfschiffe sollen auf einmal versenkt werden.

— London. „Daily Mail“ wird aus Seoul gemeldet: Die innere Lage in Korea ist ernst. Außerhalb des Bereichs der japanischen Besatzung herrscht tatsächlich Anarchie. Der Unterdrückung der Hausierergilde sind zahlreiche kleine Rebellionen gefolgt. — Eine Schanghai-Depesche des „Standard“ meldet, der Mikado würde sich demnächst mit dem militärischen Hauptquartier nach Korea begeben.

— Bei Wladivostok erfolgte jüngst eine heftige Explosion, deren Ursache man sich nicht erklären konnte. Zwei Tage später trieben die Fluten einen toten Walisch in die Bucht, der offenbar auf eine Mine gestoßen war, die dadurch explodiert war.

### Rundschau.

— Das neue Militärpensionsgesetz liegt 2. Hl. dem Bundesrat vor und, da in letzter Zeit auch die noch fehlenden Teile — Marine und Schutztruppe — fertiggestellt worden sind, so steht, der „Tägl. Rundsch.“ zufolge, der Einbringung des Gesetzes nichts mehr im Wege. Man kann annehmen, daß der Entwurf bald nach der Osterpause an den Reichstag gelangt.

— Ueber die Zukunft der deutschen Arbeiterversicherung wird in einer im Auftrage des Reichsversicherungsamts von Prof. Loh für die Weltausstellung in St. Louis verfaßten Schrift der „Völk. Ztg.“ zufolge u. a. ausgeführt, daß die deutsche sozialpolitische Gesetzgebung noch nicht am Endziel ihrer Entwicklung angelangt sei. Innerhalb des Rahmens des Erreichbaren werde vorfristig Schritt für Schritt stetig weitergegangen, um die Lebenshaltung der Arbeiter zu einer dem Standpunkt der modernen Kultur entsprechenden Höhe zu erheben und damit den sozialen Frieden zu stützen.

— Wegen Beleidigung des Redakteurs Biermann wurde der Oldenburger Minister Ruffrat unter Aufhebung des ersten Urteils (20 Mark) zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Minister hatte zu der Frau Biermann gesagt: „Ihr Mann ist ein Lump.“

— Berlin. Die Mitteilungen über weitere Verstärkungen der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika nach dem Abgange der letzten Abteilung am 7. April werden als unzutreffend bezeichnet. Vorläufig hat der Gouverneur weitere Verstärkungen nicht verlangt. — Die Rollen für die wasserwirtschaftliche Vortage, die nach dem Osterfest dem preussischen Landtage zugehen soll, wird wie verlautet, insgesamt auf 600 bis 700 Millionen Mark veranschlagt. — Zum Deutschen Turntage trafen 308 Abgeordnete aus dem Deutschen Reich und Deutsch-Oesterreich ein. Heute begann die Sitzung der Unterausschüsse. Sonnabend und Sonntag sind vorzugsweise den Beratungen des Ausschusses der deutschen Turnerschaft gewidmet, während der eigentliche Turntag am Ostermontag und -dienstag im alten Abgeordnetenhaus am Dönhofs-Platz stattfindet, das Finanzministerium Freiherr von Rheinbaben den Turnern zur Verfügung gestellt hat.

— In Südtirol und Oberitalien fand ein plötzlicher Wettersturz statt. In Meran sind in den letzten Tagen gewaltige Schneemassen gefallen, die freilich nicht liegen blieben. Jetzt herrschen in Tirol wieder die Frühlingslüfte. Auch in Ostland und Umgegend viel Schnee. Später traten Regengüsse ein, die bedeutende Überschwemmungen hervorgerufen haben. In verschiedenen Orten sind Häuser eingestürzt. Aus der Schweiz wird über Lawinenstürze berichtet, die den Verkehr unterbrechen. Der Berninapass ist gesperrt.

— König Peter von Serbien hat jetzt endlich einen klaren Entschluß gefaßt, um sich aus der mißlichen Lage zu befreien, in der er sich nun schon seit Weihnachten infolge

der Abwesenheit der Vertreter der Regierungen des Auslandes befindet. Die auswärtigen Regierungen haben dem Könige bekanntlich erklärt, sie könnten solange keine diplomatischen Beziehungen zu ihm unterhalten, als er fortfahre, sich mit den Königsmördern zu umgeben. Daß Peter I. dabei mit der größten Schonung gegen die Verschwörer zu Werke geht, kann man nach Lage der Dinge begreifen, wenn man es nicht zu entschuldigen braucht.

— Eine erschütternde Bitte bringen die „Hamb. Nachr.“ aus **Johannesburg**: Dr. Alfred Freiherr v. Dolzig, Rittmeister der Garde-Kavallerie a. D., während des Krieges Kapitän der Burenarillerie, bin am Verhungern. Der Krieg hat mich zum Krüppel gemacht. Mein rechter Arm ist amputiert, meine linke Hand im Handgelenk verschossen. Es ist mir unmöglich, trotz aller meiner Bemühungen, meinen Lebens-Unterhalt zu verdienen, und ich melne Lage verzweifelt.

### Aus Stadt und Land.

Raunhof, den 3. April 1904.

Raunhof. Eingegangen für Deutsch-Südwestafrika bis jetzt 21 R. 80 Pf., weiter kommen hinzu von B. R. 3 — zusammen R. 24 80.

Raunhof. Während der Osterfeiertage ist das Raunhofer Vergnügungsprogramm wieder reichlich besetzt, sobald Niemand auf die Frage „wohin gehen wir“, ohne Antwort zu bleiben braucht. Am ersten Feiertage werden sich Alle, die Gefallen an froher, heiterer Muße haben, im „goldenen Stern“ zusammenfinden, um sich an Rudolf Kneifels lustiger Posse „Papageno“ zu vergnügen, welche von dem rühmlichst bekannten dramatischen Verein Anacreon aus Leipzig dort aufgeführt wird. Auch wird man nach Beendigung der Theateraufführung noch gern zu dem nachfolgenden Kommerz dableiben, an dem sich bekanntlich auch der hiesige Männergesangsverein beteiligt. Am zweiten Feiertage finden die üblichen Ballmusik auf beiden Sälen statt, dafür tritt aber der dritte Feiertag wieder mit besonderen Veranstaltungen mehr hervor und zwar im großen Sternsaal großes Orchesterkonzert unter Mitwirkung namhafter Leipziger Künstler von der Raunhofer Stadtkapelle unter Leitung des nunmehr offiziell als Stadtmusikdirektor von Raunhof angestellten Herrn Julius Hertel; im Katerkellerkonzert des Braunschweiger Konzert-Orchesters, selbst dirigiert von Herrn Musikdirektor F. Braun. An beide Konzerte, sowohl im Stern wie im Katerkeller, schließt sich Ball bis 1 Uhr an.

Raunhof. An beiden Osterfeiertagen wird sich dem Hauptgottesdienste Kirchenmusik einfügen und zwar am 1. Feiertag Osterklang von R. Palma „Christus ist auferstanden“ und am zweiten Feiertage Psalm 118, 15 16 komp. von Gläser „Man singt mit Freunden von Sieg in den Hütten der Gerechten u.“ Neulich hielt der Obst- und Gartenbauverein von **Erdmannshain und Ung.** im Gasthause zu Staunitz eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab. In derselben sprach der Obstbaumlehrer Herr Wollante von der landwirtschaftlichen Schule zu Wurzen über das Thema: Ist der Obstbau rentabel? An Beispielen von größeren Obstplantagen und von einzelnen Bäumen wies der Herr Vortragende nach, daß bei geeignetem Boden, richtiger Sortenwahl und guter Pflege es wohl möglich sei Ertragnisse zu machen. Eine lebhafteste Debatte folgte dem interessantesten Vortrage.

— Der Vorstand der Leipziger Ortskrankenkasse hat heute ein Distrikts- und Ärzte-Vergleichnis ausgegeben. Danach ist der Krankenbesitz in 39 Distrikte eingeteilt, in denen 50 Distriktsärzte tätig sind. Von letzteren haben ihren Wohnort 16 in Leipzig, 23 in den angeschlossenen Vororten und 11 in der näheren Umgebung der Stadt. Außerdem sind die drei Beratungsanstalten mit 12 Ärzten besetzt, nämlich die Zentral-Poliklinik in der Engelstraße, die die stark besetzten Ostvororte mit versorgen soll, mit 7 Ärzten, die Anstalt in L. Plagwitz mit 3 Ärzten und die Anstalt in L. Gohlitz mit 2 Ärzten. Endlich sind noch einige Spezialärzte und eine größere Zahl von Zahnärzten für die Kasse tätig.

— Die fünfte Klasse der 145. Königl. Sächsl. Landeslotterie wird vom 13. April bis mit 3. Mai gezogen. Die Lose sind vor dem 5. April zu erneuern.

— Einen verhältnismäßig trockenen April dürfen wir nach Otto Faib's Prognose zu gewärtigen haben. Nur in der ersten Hälfte des Monats sollen Schneefälle und Niederschläge eintreten, während in der Zeit vom 16.—25. vereinzelte Gewitter in Süd-Deutschland und Oesterreich zu erwarten sein dürften. Der 15. April wird von Faib als ein kritischer Termin 2., der 29. April als ein solcher 1. Ordnung bezeichnet.

— Leipzig. Das Stadtvorordnetenkollegium stimmte dem Ratsbeschlusse zu, eine 3 1/2-prozentige Anleihe in Höhe von 50000000 Mk. aufzunehmen. — Zur Verhaftung des Produzenten und des Kassierers des falliten

Hypothekensperren-Geschäfts Lindner & Co., hier, teilt das „Leipz. Tagebl.“ folgendes mit: „Die Zahlungseinstellung, ebenso wie die Verfestungen der beiden Angestellten kommen vollkommen überraschend. Der Gründer der bisher geachteten und augenscheinlich rührigen Firma ist schon 1901 gestorben. Seither wurde das Geschäft für Rechnung der Witwe durch den Bruder und den Sohn des Verstorbenen, Otto und Walter Lindner, fortgeführt. Die Auskünfte über die Firma lauteten bis in die jüngste Zeit durchgehend günstig. Außer der gemeldeten Veruntreuung von 18000 Mk. der Sparkasse Lobenstein gehöriger Hypothekensinsen sind bisher keine weiteren Verfestungen, auch keinerlei Verlustbeträge bekannt geworden.“

Leipzig. Eine hiesige Dame wurde infolge einer von ihr erlassenen Heirats-Annonce mit einem Unbekannten bekannt, der sehr gewandt und sicher auftrat. Er schwindelte ihr vor, er sei Bahnbauingenieur und Oberbahnammeister und sei zwischen Leipzig und Altenburg stationiert. Er erklärte sich Termin zur Heirat bereit und bestimmte als Termin für die Hochzeit den Herbst dieses Jahres. Es sollte eine Villa in Döblich gekauft werden und wurden deshalb Unterhandlungen angeknüpft. Vergangenen Dienstag ließ sich der Gauner, der sich Karl Selchow genannt, von der Dame behufs einer Anzahlung 6000 Mk. — 800 Mark hatte er bereits vorher zu erlangen gewußt — geben. Seitdem ist er spurlos verschwunden. Er ist etwa 50 Jahre alt. — Vorgefunden am 6. Stunde wurde in der Flemingstraße ein kleines, bei einer dortigen Familie in Pflege befindliches Kind im Alter von 3—4 Jahren von einem Lastwagen überfahren und getötet. Das Kind ging dem bedauernden Wesen gerade über den Kopf.

Wegen Majestätsbeleidigung ist am 1. Oktober v. J. vom Landgerichte Leipzig der Barbier Richard Spröling in **Belgershain** zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er sah am Vormittag des 24. Juni v. J. in Wölbitz mit einem Tierarzt, einem Gutbesitzer und einem Gendarm in einer Wirtshaus. Der Gastwirt Möbius erzählte gerade, er sei von einem Reiternden betrogen worden und habe noch einmal 30 Mark bezahlen müssen. Als einer der Anwesenden darauf in tröstlicher Weise die Sentenz zum besten gab, daß heututage der eine den andern betrüge, glaubte der Angeklagte, der nicht mehr ganz nüchtern war, die Reihe der aufgezählten Beispiele noch um eins vermehren zu müssen und tat die Aeußerung, in welcher das Gericht eine Beleidigung des Königs von Sachsen erblickt hat. Er wurde auf das Angehörige seines Verhaltens hingewiesen und behauptete schließlich, er habe nur den König von Serbien gemeint. — Die Revision des Angeklagten wurde als unbegründet vom Reichsgericht verworfen.

Die Generalversammlung der Firma Hättig & Sohn in **Dresden**, Fabrik photogr. Apparate, brachte die standesfesten Dinge zur Sprache, welche durch den bisherigen Direktor Hättig hervorgerufen wurden. Die Beamten, so schreiben die Dresd. Nachr., wußte Hättig so einzuschütern, daß ihn von dieser Seite eine Aufdeckung nicht drohte. Der Aufsichtsrat selbst versuchte, für alle etwas sonderbar erscheinenden Fälle von Hättig stets nur die plausibelsten Erklärungen zu erhalten, und die inhafte Art und Weise der Veruntreuungen hätte deren Aufdeckung wohl noch weiter hinausgeschoben, wenn nicht ein Zufall dazu geführt hätte. Die Veruntreuungen liegen weit zurück, aber mit Rücksicht auf die Gesellschaftsinteressen, besonders aber auch auf das völlige Bekannnis Hättigs und die Herbeischaffung als vollkommen ausreichend erscheinender Dedung, habe sich der Aufsichtsrat zur Verheimlichung herabgelassen. Man habe darunter 105000 Mark durch Uebertrag Hüttigscher Grundstücke auf die Gesellschaft gedeckt. Immer neue Verfestigungen, besonders Wechselstellungen u. seien aber offenbar geworden und Hättig habe sich als ein ganz charakterloser Betrüger entpuppt, der selbst seine Eltern und Verwandte an den Bettelstab gebracht habe. Es würde hier zu weit führen, alle die Nachschichten dieses Mannes aufzuzählen. Jedenfalls sah sich der Aufsichtsrat schließlich zur Anzeige bei der Staatsanwaltschaft genötigt. — Direktor Mengel, der nunmehr mit der Leitung betraut ist, ersuchte die Aktionäre, ihr Augenmerk besonders darauf zu richten, wie ihnen das an sich auf guter Grundlage stehende Unternehmen in alter Blüte erhalten bleibe. — Die Versammlung lehnte hierauf ab, die Bilanz zu genehmigen und wählte einen neuen Aufsichtsrat.

Dresden. Der in der Angelegenheit der früheren Kronprinzessin Luise vielgenannte Kriminalkommissar Schwarz, der seinerzeit zur Beobachtung der Prinzessin nach Genf gelangt worden war, hat seine dienstliche Stellung aufgegeben, um sich ins Privatleben zurück-zuziehen. Er beschäftigt, sich ein Hotel zu kaufen.

Das **Dresdner** sozialdemokratische Gewerkschafts-Komitee strebt eine Verschmelzung sämtlicher Konsumvereine Dresdens an. Beim Räumen der Haare rief der erste Lehrer in **Reinsdorf** mit einem Stahl-kamme ein Bündchen auf dem Kopfe auf. Durch diese Wunde entstand Blutvergiftung, an der der erst 44-jährige Mann starb. Die Stoffwäschefabrik von Grünert und Werth in **Schmölln** hat überflüssigerweise Banferrott gemacht. Die Gläubiger erhalten 97 1/2 Prozent ihrer insgesamt 1/4 Million betragenden Forderungen ausgezahlt.

### Zeitgemäße Betrachtungen.

Nachdruck verboten.

„Fröhliche Ostern!“ Wenn die warme Frühlingssonne — noch auf die Blumen lacht, — wenn die Welt zu neuer Wärme — und zu neuem Tun erwacht — wenn die erste Lerche singt — und sich auf zum Keiser schwingt — wenn die Vögelin bau'n am Neste — dann — Glückauf zum frohen Feste! — — Ja, Glückauf! — es ist gebrochen — nun des alten Winter's Bann — und man rüstet schon seit Wochen — Ostern, Ostern rückt heran! — Lacht der Tag so frühlinghell — rüstet sich die Hausfrau schnell — muß die Arbeit über-machen — die man nennt „Groß-Reinmachen!“ — Die da hat des Hausstands Zeitung — hat gar wacker sich geplogt, — an des Festes Vorbereitung — ging sie froh und unverzagt — hat sie sich auch abgehegt — stolz und glücklich ist sie jetzt, — jeder Winkel ist geputzt alles glänzt als sei's erneuert! — — Aus der Arbeit spricht der Segen — aus dem Fleiß Zufriedenheit — und ein allgemeines Regen — giebt es in der Frühlingzeit. — Eier legt der Osterhase — seine Arbeit macht ihm Spaß, — weil stets Alles so geklappt hat, — daß ihn noch kein Mensch ertappt hat! — — Klein nur sind der Kinder Ziele, — springen sie zum Suchen hin — doch es liegt im Kinderhause — immer noch ein tiefer Sinn. — Eierlegen ist nicht schwer — Eier finden desto mehr — „findig“ sein ist eine Gabe — sie vermehrt unsre Habe! — — Oft hört man die Leute reden — daß Fortuna launisch sei, — einmal legt sie doch für Jeden — ins Versteck ein goldenes Ei. — Aber viele findens nicht — bleiben stets ein armer Nicht — darum spricht aus wach'gen Gründen — Osterhaselein: Vernet findet! — — Vernet finden, daß im Leben — findet ihr den rechten Pfad, — lernt auch gern und selbstlos „geben“, — wies der Osterhase tat. — Und nun Osterfest zieh ein, — Freude soll die Lösung sein — und sie soll das Herz erheben — Und uns frohe Stunden geben! — — Jedem Kreise, jedem Stunde — soll ein neuer Benz erstehn und nun klinget es durch die Lande: — Ostern, Ostern, Frühlingswohl'n! — Wer noch jugend kämpft und ringt — höre wie's verheißend klinget, — dann wird wieder sein Begleiter — feste Zuversicht! — — Ernst Geiter.

### Kirchennachrichten.

#### 1. Hl. Osterfeiertag.

Raunhof.

3. April 1904.

Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Herr stud. theol. Sieblitz. — Kirchenmusik: Osterklang von R. Palma. Christus ist auferstanden!

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Kantor Gerbig.

Ringa.

Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Herr Pastor Herrig. Kirchenmusik.

Nachm. 2 Uhr: Bestände. Albrechtshain.

Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Herr stud. th. Sieblitz.

Nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. Herr Pastor Wilsdorf.

Erdmannshain.

Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Herr Pastor Wilsdorf.

#### 2. Hl. Osterfeiertag.

4. April 1904.

Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Herr Pastor Gerbig. Kirchenmusik: Man singt mit Freunden von Sieg in den Hütten der Gerechten u. Psalm 118, 15. 16. komp. von Gläser.

Nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — Herr stud. th. Sieblitz. — Kirchenmusik. Albrechtshain.

Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Herr Pastor Wilsdorf.

Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Herr stud. theol. Sieblitz.

Am Schluß hiesiger Gottesdienste wird eine Kollekte gesammelt für die Sächsische Hauptbildungs-gesellschaft. — Die Kassenrolle derselben befindet sich im Pfarrhause.

### Temperatur in Raunhof.

Stand des Quecksilbers nach Reaumur

Datum	Früherer Stand Nacht / Morgen	Späterer Stand Nacht / Morgen
1. April	2	10
2. "	1	10

**Peli**  
empfehlte  
**Rubb**  
die  
**Heidel**  
**Thüring**  
**Gar. rein**  
**Rafa**

**Die Fahr**  
  
**F**  
als: **Phäno**  
**Triumph** zu  
**Sämtlich**  
**Reparaturen**  
billig ausgef

**In 1**

**Meter**

**Fahr**  
Konkurren  
Wünschen Sie  
Fahrrädern u.  
1 modern  
neu — von  
Gebrauchte  
Mäntel von  
Schläuche  
Ketten von  
Fahrlustplump  
Ferner  
**Brennab**  
„**Cor**“  
sind die besten,  
zuverl.  
**Mal**  
Fort mit de  
**Va**  
ist der beste D  
Std. Nr. 2  
Wolpe  
**J. Pausch**  
**Schö**  
verleiht ein zartes,  
jugendliches Aus  
weiche Haut und  
Alles dies bewir  
**Streckenpferd**  
von Bergmann  
mit echter Schu  
i. Sid. 50 Pf. 6  
Ghr.